



Nun ist Millimeterarbeit gefordert: Das letzte Kranstück muss genau angesetzt werden. Schwindelfreie Kranmonteure nehmen das Teilstück entgegen und verbinden es mit dem Standkran.

Präzisionsarbeiten auf hohem Niveau

Seit gestern steht der rund 30 Meter hohe Oberdrehkran in der Safrangasse. Bis es so weit war, galt es für die Bauführer der Baustelle Stadthausgeviert sowie deren Mitarbeitende, einige Herausforderungen zu bewältigen.

Text Jurga Wüger
Bilder Melanie Duchene

SCHAFFHAUSEN. Bereits am frühen Morgen wurde es auf dem Fronwagplatz in der Schaffhauser Altstadt laut. Sehr laut. Schon um 7 Uhr wurde der Mobilkran aufgebaut. Schlag auf Schlag rollten dann schwer beladene Tiefgänger rückwärts die Stadthausgasse hinunter und transportierten den in Teilen zerlegten Oberdrehkran, welcher gestern Morgen im Raum Zürich abgebaut worden war. Die Lenker der Sattelschlepper erteten für ihre gekonnten Fahrmanöver bewundernde Blicke der Passanten. Schmale Gassen, Häuser, Fussgänger und abgestellte Fahrräder galt es zu beachten, und die spektakulären Bilder liessen nicht lange auf sich warten.

Hand in Hand gingen die Arbeiten weiter. Die Bauleute kommunizierten fast wortlos miteinander und luden unter den wachen Augen der beiden Bauführer, Bruno Brand und Roland Weber, vorerst schwere Fundamentplatten für den mobilen Pnekran ab, welcher anschliessend im Laufe des Tages den Oberdrehkran in der Safrangasse aufstellte. Der Pnekran wurde somit nur für das Aufstellen des Hauptkrans benötigt und gestern Abend wieder abtransportiert. «Diese Baustelle hat es in sich. Die grösste Herausforderung sind die

engen Platzverhältnisse», sagte Bauführer Bruno Brand. In der Tat. Kaum wurden die schweren Platten und die Einzelteile des Krans in die Luft gehievt, um sie von der Stadthausgasse in die Safrangasse zu manövrieren, kamen ihnen auch schon Fenster und Hauswände in die Quere. Zudem versuchten immer wieder Passanten, trotz der Absperrung, die Strasse zu überqueren. Einige von ihnen waren sichtlich genervt, andere blieben stehen und schauten zu. Doch das Aufbauteam liess sich davon nicht beirren. Es folgte weiterhin Präzisionsarbeit auf hohem Niveau. «Sie machen das nicht zum ersten Mal. Das sind Profis», sagten die beiden Bauführer.

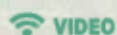
Nichts dem Zufall überlassen

Das Aufstellen der beiden Krane wurde von langer Hand geplant. «Hier wird nichts dem Zufall überlassen.» Diesen Eindruck bestätigte auch Roland Weber. Vorgängig wurde alles ausgemessen, um festzulegen, welcher der Krane für die Baustelle Stadthausgeviert überhaupt infrage kommt. Der Oberdrehkran hat eine Höhe von 30 Metern, sein Kranausleger ist 35 Meter lang. Dieser Kran wird für die kommenden drei Monate an dieser Stelle im Einsatz sein. Danach wird er in die Stadthausgasse «gezügelt». Seine Aufgabe ist das Umschla-

gen von Material, welches auf der Baustelle benötigt wird. «Sobald das Haus Eckstein eingerüstet ist, wird in den kommenden Tagen das Dach abgerissen und inwendig der Kern ausgehöhlt», so Bruno Brand. Auch hier kommt der grosse Kran zum Einsatz.

Doch trotz der vorausschauenden Planung kamen auf die Bauführer immer wieder neue Aufgaben zu. «Bei uns ist wie immer rollende Planung angesagt», sagte Brand und fügte hinzu: «Darauf sind wir aber gut vorbereitet und können auf das Teamwork sowie unsere langjährige Erfahrung auf vielen Baustellen zählen.»

Mit dem Aufstellen des Oberdrehkrans in der Safrangasse mussten die Planer sich beeilen. Am Dienstag nach Ostern werden rund um das Stadthausgeviert Werkleutungsarbeiten starten. Aufgrund dieser Arbeiten wurde bereits gestern die Zufahrt zum Walther-Bringolf-Platz, zur Stadthausgasse, Krummgasse sowie zur Safrangasse für den motorisierten Verkehr und für die Velos gesperrt. Der Durchgang für die Fussgänger ist ab heute wieder gewährleistet. Diese Massnahmen werden voraussichtlich bis Ende 2023 dauern.



Interview mit Bauführer Bruno Brand unter www.shn.ch/click



Die engen Platzverhältnisse waren eine grosse Herausforderung.



Als Erstes wurde der Mobilkran auf die Baustelle gebracht.



Die Teile des Oberdrehkrans wurden über das Haus Eckstein gehievt.



Nicht alle Fussgänger nahmen diese Schilder wahr.